

Esther Schapira ist seit 2013 Abteilungsleiterin Fernsehen Politik und Gesellschaft beim HR-Fernsehen und Kommentatorin bei den ARD-Tagesthemen. Sie ist Autorin zahlreicher Fernseh-Dokumentationen, ausgezeichnet u.a. mit dem *RIAS-Fernsehpreis* und *Prix Europa*. Schapira ist Trägerin des *Theodor-Lessing-Preises* sowie der *Buber-Rosenzweig-Medaille*. Sie ist Co-Autorin des Buches „*Israel ist an allem Schuld*“ (2015).

Georg M. Hafner war leitender Fernsehredakteur bei der ARD und ist Autor zahlreicher Filmdokumentationen, zuletzt des Dokumentarfilms „*München 1970 – Als der Terror zu uns kam*“. Für seine Filme erhielt er u.a. den *Grimme-Preis*, den *Bayerischen Fernsehpreis*, den *Prix Europa*. Er ist Träger der *Buber-Rosenzweig-Medaille*. Seit 2013 ist er freier Autor und Publizist in Frankfurt a.M. Zu seinen letzten Veröffentlichung gehört zusammen mit Esther Schapira: „*Israel ist an allem schuld*“ (2015).

**Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.
Arbeitsgruppe Hannover**

**c/o Dr. Kay Schweigmann-Greve
Brucknerring 7
30629 Hannover**

**Postfach 1267
30954 Hemmingen**

**E-Mail: info@dig-hannover.de
www.dig-hannover.de**



Lernen Jugendliche in deutschen Schulen Israelfeindschaft?

Lernen Jugendliche in deutschen Schulen Israelfeindschaft?

Tagungsveranstaltung mit Workshops und Podiumsgespräch

22. September 2016, 10 bis 18 Uhr

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek,
Waterloostraße 8, 30169 Hannover

Lesung: „Israel ist an allem schuld“

22. September 2016, 19 Uhr

Neustädter Hof- und Stadtkirche (Leibnizsaal),
Rote Reihe 8, 30169 Hannover

Lernen Jugendliche in deutschen Schulen Israelfeindschaft?

Termin: 22. September 2016, 10 bis 17 Uhr

Ort: Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Waterloostraße 8, 30169 Hannover

„Jude“ ist auf deutschen Schulhöfen heute erneut zu einem Schimpfwort geworden. Israel gilt jungen Menschen in Deutschland – wie Umfragen zeigen – als größte Bedrohung des Weltfriedens. Während des antisemitischen Sommers 2014 skandierten tausende Kinder und Jugendliche meist arabischen oder türkischen Hintergrundes gemeinsam mit Erwachsenen auf Demonstrationen gegen Israel: „Jude, Jude, feiges Schwein, komm heraus und kämpf‘ allein!“, „ Hamas, Hamas, Juden ins Gas“ und andere Juden und Israel verachtende Parolen. Werden die Schulen in Niedersachsen ihrer Verantwortung gerecht, diesem Antisemitismus und Antiisraelismus entgegenzutreten? Welche Unterstützung erhalten Lehrerinnen und Lehrer, die sich diesen Themen widmen wollen, von der Bildungspolitik, den Schulleitungen und den Schulbuchverlagen? Und welches Israelbild vermitteln niedersächsische Schulbücher? Über diese Fragen soll auf der Tagung am 22. September in Workshops und auf einer Podiumsdiskussion aufgeklärt und diskutiert werden. Die Idee zu dieser Veranstaltung ist vor dem Hintergrund des antisemitischen Sommers 2014 und der ein Jahr später veröffentlichten Empfehlungen der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission entstanden. Wir glauben, dass dem grassierenden Antisemitismus und Antiisraelismus unter jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund nicht mit der nötigen Bestimmtheit begegnet wird. Darüber wollen wir mit den Teilnehmer*innen der Tagung diskutieren.

Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr. Nach der Begrüßung, der Vorstellung der Referent*innen und einer Einführung in die Thematik werden mehrere Workshops angeboten (von 10.45 bis 12.15 Uhr und nochmals von 13 bis 14.30 Uhr. So kann jeder an zwei unterschiedlichen Workshops teilnehmen.):

1. Antisemitismus im Klassenzimmer/ auf dem Schulhof /unter Jugendlichen

Leitung: **Cordula Behrens** (Sozialwissenschaftlerin und Lehrerin, Mitglied der Schulbuchgruppe der deutschen Sektion von *Scholars for Peace in the Middle East* und Vorstandsmitglied der *Deutsch-Israelischen Gesellschaft – Arbeitsgemein-*

schaft Oldenburg e.V.) und **Max Moses Bonifer** (2013 bis Ende 2014 Stadtschulsprecher in Offenbach, zuletzt Vorstandsmitglied der Landesschülervertretung Hessen)

2. Die Macht der Bilder (welche Bilder werden in Schulbüchern in welcher Weise verwendet?)

Leitung: **Dr. Georg M. Hafner** (Autor zahlreicher Filmdokumentationen, freier Autor und Publizist; bis 2013 leitender Fernsehredakteur bei der ARD)

3. Welches Bild von Israel vermitteln deutsche Schulbücher (welche Aspekte werden betont, was wird ausgeblendet?)

Leitung: **Jörg Rensmann** (Politikwissenschaftler und freier Autor, Vorstandsmitglied des Mideast Freedom Forum e.V. und der deutschen Sektion von *Scholars for Peace in the Middle East*) und **Dr. Klaus Thörner** (Dipl.-Pädagoge und Dipl.-Sozialwissenschaftler, Vorsitzender der *Deutsch-Israelischen Gesellschaft – Arbeitsgemeinschaft Oldenburg e.V.* und Vorstandsmitglied der deutschen Sektion von *Scholars for Peace in the Middle East*)

Von 15 bis 17 Uhr folgt eine Podiumsdiskussion, die Kay Schweigman-Greve, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, AG Hannover, moderieren wird.

Für das Podium sind **angefragt**:

- Frauke Heiligenstadt, Niedersächsische Kultusministerin
- Max Moses Bonifer (ehemaliger Stadtschulsprecher in Offenbach)
- Dr. Georg M. Hafner, freier Autor und Publizist
- Dr. Klaus Thörner, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, AG Oldenburg
- Lisa Scheremet, niedersächsische Hauptschullehrerin
- Dr. Dirk Sadowski (Georg-Eckert-Institut / Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung), Braunschweig
- Das niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Hildesheim
- Die Gewerkschaften Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
- Vertreter*innen der Schulbuchverlage Cornelsen, Klett und Westermann

In der Mittagspause werden vor Ort Fingerfood und Getränke angeboten.

Die Veranstaltung endet um 17 Uhr. **Der Tagungsbeitrag beträgt 12 Euro.**

Anmeldung:

Bei der Deutsch-Israelischen Gesellschaft; **verbindliche Anmeldung mit Überweisung des Tagungsbeitrags (12 Euro) bis spätestens zum 10. September 2016** unter Angabe von Familienname und Vorname auf das Konto der DIG bei der Sparkasse Hannover: IBAN: DE 71 2505 0180 0000 0021 21, BIC: SPKHDE2HXXX, Kennwort „22. September 2016“

„Israel ist an allem schuld“

Georg M. Hafner und Esther Schapira lesen aus ihrem 2015 erschienenen Buch „Israel ist an allem schuld – Warum der Judenstaat so gehasst wird“.

Kooperationsveranstaltung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Hannover e.V. und der der Stadtakademie an der Neustädter Hof- und Stadtkirche Hannover

Termin: 22. September 2016, 19 Uhr

**Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche (Leibnizsaal),
Rote Reihe 8, 30169 Hannover**

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Wenn Israelkritik eigentlich die Juden meint

Kaum ein Land regt die Menschen mehr auf als Israel. Der 1948 gegründete Judenstaat polarisiert besonders die Deutschen.

Georg M. Hafner und Esther Schapira fragen, warum das so ist. Ihre These: Es ist der über Generationen weitergegebene Hass auf Juden, gespeist aus deutscher Schuldabwehr, Ignoranz und mangelnder Empathie. Die Autoren zeigen die Befangenheit der Medien, das gestörte Verhältnis der Linken zu Israel und den Antisemitismus der Eliten. Wer sich in Deutschland kritisch zu Israel äußert, spricht sich gerne vorsorglich frei und verkündet: Man sei kein Antisemit und lasse sich den Mund nicht verbieten. Doch wie unbefangen können die Kinder und Enkel der Mörder und Mitläufer überhaupt sein, wenn es um Israel und Juden geht? Wer über Israel herzieht, kann sich – historische Schuld hin oder her – einer wachsenden Zustimmung sicher sein. Ungemütlich wird es nur für den, der Israel verteidigt.

Georg M. Hafner und Esther Schapira zeigen, dass 70 Jahre nach dem Ende des Holocaust antisemitische Vorurteile wieder Konjunktur haben. Es ist der alte Hass auf Juden, die Abwehr der eigenen Schuldgefühle oder unbewusst übernommene antisemitische Stereotype. Wer behauptet, Israel führe einen ‚Vernichtungskrieg‘ gegen die Palästinenser, wer die Existenzberechtigung Israels diskutiert oder wer Menschenrechtsverletzungen Israels anprangert, aber sich für die Verbrechen des Sudan oder Nordkoreas nicht interessiert, der misst mit zweierlei Maß und muss sich die Frage gefallen lassen, wie antisemitisch er eigentlich ist.

Anmeldung



Per Brief:

Deutsch- Israelische Gesellschaft e.V., Arbeitsgruppe Hannover
c/o Dr. Kay Schweigmann-Greve, Brucknerring 7, 30629 Hannover
oder Postfach 1267, 30954 Hemmingen

Per E-Mail: info@dig-hannover.de

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Veranstaltung der
Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) Hannover
(„Lernen Jugendliche in deutschen Schulen Israelfeindschaft?“)
am 22. September 2026 an.

Name, Vorname

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

**Den Teilnahmebeitrag von 12 Euro habe ich auf das Konto der
DIG Hannover (Kennwort: 22. September 2016) überwiesen.**

Sparkasse Hannover, IBAN: DE 71 2505 0180 0000 0021 21, BIC: SPKHDE2HXXX

Unterschrift

” Kreuzzüge, Imperialismus sowie die Gründung des Staates Israel verschmolzen (...) zu einer gemeinsamen Chiffre, mit der von vielen das Verhältnis des Westens zur islamischen Welt noch heute auf den Begriff gebracht wird.¹ “

” Im Jahr 1948 wurde für die Juden der Staat Israel gegründet: in Palästina, einem Gebiet, in dem zu diesem Zeitpunkt schon die Palästinenser lebten. (...) Jedes Volk aber wollte das Gebiet ganz allein für sich haben und war bereit, für ein eigenes Land zu streiten und zu kämpfen. Der Streit hat schon viele Menschenleben gekostet: Bis heute vertrieb die israelische Armee eine Million Palästinenser. Die aber wehrten sich: zuerst mit Demonstrationen, später mit blutigen Aufständen. Manche Palästinenser sind sogar bereit, für ihre Ziele zu töten.² “

” Unter den modernen Staaten hat Israel (...) eine Sonderstellung, (...) weil es ein jüdischer Staat ist, in dem sich eine Volksgruppe – eben die jüdische – über die anderen erhoben hat. Obwohl heute für einen solchen Staat eigentlich kein Platz mehr ist.³ “

1 Hans-Jürgen Lenzian/Andreas Gawatz, Die islamische Welt auf der Suche nach einem Platz in der Moderne, Geschichte-Oberstufe, Schöningh-Verlag, Paderborn 2014, S. 17.

2 Ulrike Dorst/Ulrike Mertens/Sonja Schnitzler, Lollipop. Lesebuch 3/4, Cornelsen-Verlag, Berlin 2010, S. 29.

3 Tony Judt, in: Unterrichtsmagazin: Nahost. Der Kampf um das Heilige Land, herausgegeben vom Nachrichtenmagazin Der Spiegel, Hamburg, und vom Ernst Klett-Verlag, Leipzig, 2012, S. 31f.